

Danksagung

Auch wenn eine Dissertation eine selbständig verfasste Arbeit ist, so stehen doch viele Menschen dahinter, denen ich an dieser Stelle von ganzem Herzen danken möchte.

In erster Linie danke ich meinem Doktorvater Herrn Professor Walter Dürr. Er folgte dem Lebenswerk Carl Friedrich von Weizsäckers in der Nutzbarmachung der philosophischen Konsequenzen der Quantentheorie entwickelte mit Frau Petra Aisenbrey weitere Denkmöglichkeiten und Analysemethoden. Bereits während meines Studiums waren seine Seminare für mich eine wohltuende und gleichzeitig aufregende, dabei jedoch durchaus nicht immer einfache Reise zu einer nichtklassischen Denkweise, bei der ich altvertraute Denkmuster hinter mir ließ. Während dieser Arbeit wurden wir in zahlreichen Gesprächen zu guten Reisebegleitern hin zu den Ufern weiterer Einsichten. So hat mich diese lange Reise tief berührt und die unauflösliche Verbindung von Theorie und Praxis begeistert mich nach wie vor und hat mich tief geprägt.

Umso mehr erschütterten mich die auf der letzten Teilstrecke entstandenen Missverständnisse. Für Ihre unverzügliche Hilfe und ihren Beistand danke ich ganz besonders herzlich Herrn Professor Michael Stitzel und Herrn Professor Christoph Wulf sowie Frau Sabine Wolf-Jacobs; des weiteren Nikolai Packard, Janina Wulf, Sakura Wolf, Markus Prenzel, Ragna Rothe, Robert Rogge und Judith Leppert.

Diese lange Reise hätte mich jedoch vielleicht weit weniger fasziniert, wenn ich nicht gleichzeitig die Entstehung der IT-Branche in Deutschland im auch hier untersuchten Unternehmen A hätte miterleben dürfen. Die Entwicklung dieses Unternehmens, seiner Gründer und Mitarbeiter inspirierten meine Arbeit und ermöglichten sie schließlich durch die großzügige Interviewerlaubnis. Ihre Begeisterung und ihr freundschaftliches Miteinander-Arbeiten an der Verwirklichung einer Vision trage ich in meinem Herzen.

Während der Arbeit war mir das Doktorandencolloquium und besonders der Austausch mit Andrea Kutschan, Anke Müller, Bettina Schiessler, Christoph Dienstberg, Kåre Mensch, Frederik Kraft, Fiedbert Crusius, Kathrin Cornelius, Philipp Bergmann, Sandra Stenzel, Silke Morche, Sophie von Kökritz sowie Yvonne Piesker eine wichtige Stütze. Frau Petra Aisenbrey opferte viel Zeit in die Vorbereitung und Durchführung der Treffen und gewährte mir zudem einen konkreten Einblick in die Praxis der Forschungsmethodik. Für ihre Geduld im Zuhören danke ich Petra Kloß und für ihr Interesse und ihre anregenden Nachfragen Robert Stemming, Isabel Hellwig-Lameiras, Andreas Koch, Solon Luigi Lutz, Anja Harnack, Alexandra Prieß, Regina Kurz und Johanna Kleiner. Herr Björn Kleiner suchte und fand für mich in unnachahmlicher Weise aktuelle Wirtschaftsdaten und Markus Oehlschläger schließlich half mir wie immer liebenswürdig, wenn der Dativ dem Genitiv sein Feind wurde.

Meine Eltern unterstützten und förderten mich in jeder ihnen möglichen Weise seit Anbeginn, so dass mein Weg den Ihrigen fortsetzen konnte. Last but not Least danke ich meinem Lebensgefährten Robert Manleitner, dessen Zuversicht und Unterstützung ich diese Arbeit wesentlich verdanke und der zugleich am Meisten unter ihren Mühen litt. Du bist die Sonne meines Herzens.